

Die Regierung hat, durch den Mund des Kriegsministers André, die Vorlage mit Würde und Mäßigkeit verteidigt, und der Senat hat ihm zugestimmt. Möge das französische Volk die Wohltat dieser Neuerung bald zu fühlen bekommen.

Eidgenossenschaft

Dr. Prof. Ferdinand Welter erucht die Schweiz. Presse vom „wirklichen“ Inhalt seiner Rede, wie er in Nr. 175 des „Bund“ erstes Blatt, abgedruckt wurde, Kenntnis zu nehmen und zu geben. Die Rede sei von den „N. N. Nachr.“ nicht richtig wiedergegeben bzw. unrichtig überseht worden. Und er behauptet, man werde daraus erkennen, daß das Urteil unserer welschen Mitcidgenossen durch eine unrichtige Darstellung irreführend worden sei.

Die berüchtigte Stelle aus seiner Rede lautete: „Eine deutsche Provinz in geistiger Beziehung wollen wir in der deutschen Schweiz sein und bleiben, aber allerdings mit sehr bestimmten Reservatrechten“. Das ist und bleibt eine Taktlosigkeit nicht nur den welschen Mitcidgenossen, sondern auch den deutschschweizerischen Landsleuten gegenüber.

Der Ständerat erteilte am Mittwoch folgende Eisenbahn-Konzessionen: Pruntrut-Damvant (in der Meinung, daß der Art. 11 die kürzlich beschlossene neue Fassung erhalte). — Virey-Bahnhof (Betriebsvertrag mit den Basler Straßenbahnen). — Vouffange-Moudon (teilweise Uebertragung der Konzession auf die Lausanner Tramway-Gesellschaft). — Chavornay-Orbe (Tagreduktion auf die Hälfte). — Nyon-Crassier. — Neuhausen-Oberwiesen (für eine elektrische Straßenbahn über Schleithelm).

Der Nationalrat genehmigte folgende Konzessionen: Eisenbahn von Glövelier nach Undervelier. — Abänderung der Konzessionen für eine elektrische Eisenbahn von Gland nach Begnins für eine Drahtseilbahn von Locarno nach Madonna del Sasso — für eine Eisenbahn von Pont nach Brassus auf dem linken Ufer des Jougsee — Uebertragung der Konzession und Fristverlängerung für eine elektrische Straßenbahn von Schwanden nach Elm (Sernsthalbahn). — Aenderung der Konzession für eine Eisenbahn von Siders nach Vermala.

Holltarif. Der Ständerat hat den Holltarif mit 32 gegen 6 Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen. Mit Nein stimmten die Herren: Berthoud, Lachenal, Richard, Robert, Stöckel und Zweifel. Der Stimmabgabe enthielten sich die Herren: Veal, Hoffmann, Hohl und Scherrer.

Sonntagsfeier. Eine Eingabe der reformierten Kirchenkonferenz an den Bundesrat mit dem Gesuch, es möchten die Truppenzusammengänge vor dem Freitag beendet werden, damit dieser Feiertag nicht dadurch gefährdet werde, ist dahin beantwortet worden, es solle dem Gesuch „nach Möglichkeit“ entsprochen werden. Hofbescheid! — Eine fernere Eingabe ans schweizerische Eisenbahndepartement, dahingehend, es möchten an den hohen kirchlichen Festtagen keine Vergünstigungszüge mit ermäßigten Tarifen bewilligt werden, hatte ebenfalls guten Erfolg, indem der Bescheid erteilt wurde, es werden auf den Bundesbahnen solche Züge nicht gestattet werden.

Kantone

Vern. Im Tunnel von Court überfuhr der Bahnzug Biel-Münster am Samstag vormittag eine Kuh, die sich von der Weide verlaufen hatte. Die Kuh wurde getötet. Der Gepäckwagen entgleiste, was eine kleine Verspätung verursachte.

— Im Schulhause des einsamen Bergdörfchens Roche d'or im Jura sollten Reparaturen vorgenommen werden. In der Wohnung der Lehrerin befand sich in einem Schrank das Archiv der Gemeinde. Da das Möbel zum Transporte etwas schwer war, wurde es geleert und der Inhalt durchs Fenster auf die Straße geworfen!

Die Schüljugend unterhielt sich im Durchsuchen der Schriften, die schönsten wurden herausgelesen und mitgenommen und der Rest verbrannt. Schon als der größte Teil in Flammen aufgegangen war, bemerkte man, daß der Schrank die öffentlichen Aktenstücke der Gemeinde beherbergte.

Vuzern. Die Stadtgemeinde Vuzern wird sich demnächst mit der Frage der Bergöberung ihres Elektrizitätswerkes zu befassen haben. Die bisherige Leistungsfähigkeit von 1900 Pferdekraften ist ungenügend. Als das vorteilhafteste unter den vorliegenden Projekten wird jenes vom Erlensbach bei Engelsberg genannt. Man glaubt hier im Minimum 6000 Pferdekraften zu erzielen, wobei der Trübssee bei allfälliger Erweiterung die Kraft mehr als verdoppeln könnte. Ein in die Erde eingelassenes Kabel von 27 Kilometer Luftlänge wird die Kraft über Stans-Nehereggbrücke nach Vuzern führen. Die ganze Anlage soll 4,000,000 Fr. kosten (das Kabel allein 500,000 Fr.); kommt das Engelsbergerwerk zur Ausführung, so werden wir über 13 Millionen Fr. in städtischen Unternehmungen angelegt haben.

Solothurn. In Seewen starb im Alter von 86 Jahren der Senior der dortigen Sonderbundsveteranen, Herr Urs Bädli, Seilers. Befund, wie er sein Leben hindurch war, half er einem Sohne beim Grasens. Als die Arbeit fertig war, sank er neben dem Wagen hin und konnte nur als Leiche aufgehoben werden. Sieben Kinder und Enkel trauern um ihn und eine 85jährige Schwester und ein 80jähriger Bruder.

— **Opfer des Alkohols.** In Nieder-Erlinsbach stürzte sich letzten Montag eine Frau Verena Kyburz geborne Wältner in der Kanal des Elektrizitätswerkes und ertrank. Die Unglückliche, eine Frau von 36 Jahren und Mutter von neun unerzogenen Kindern, scheint ihre Tat aus Verzweiflung verübt zu haben, da ihr Mann, ein Trunkenbold, sie und ihre Kinder äußerst roh behandelte.

St. Gallen. Vom Januar bis Mai 1902 bezifferte sich die Ausfuhr der Stickereiindustrie nach den Vereinigten Staaten auf 16,93 Millionen Franken, in der gleichen Periode 1901: 13,63 Millionen Franken, 1900: 17,24 Millionen Franken, von Baumwoll- und Wolllgewerben, auf 1,45 Millionen Franken, 1901: 1,26 Millionen Franken 1900: 1,5 Millionen Franken.

Thurgau. Ein Aschenregen. In Frauenfeld konnte man diese Woche eine eigentümliche Wahrnehmung machen. Wer im Freien verweilte, bemerkte von Zeit zu Zeit einen ganz feinen, blendend weißen Aschenregen.

Schon in der Luft konnte das Auge ein Niederfallen von Aschenteilen wahrnehmen. Wer dunkle Kleider trug, sah dieselben jeweilen ziemlich rasch ganz über mit dem feinen Staube besät.

Vor einiger Zeit kamen ähnliche Berichte aus einigen Gegenden Deutschlands und es wurde von Naturkundigen behauptet: es sei dies eine Folge des Auswurfes der Vesuve Mont Pelee und auf der Insel Martinique und des Soufrière auf der Insel St. Vincent, der Wind habe solche seine Asche über den Atlantischen Ocean und das europäische Festland geweht und man könne diese Erscheinungen noch einige Zeit beobachten.

— Die Gemeinde Weinfelden, welche sich bis jetzt für ihre beiden Konfessionen mit einer Kirche behalf, bricht, wie wir gemeldet, diese wegen Unzufriedenheit ab und erstellt für jede Konfession eine neue Kirche. Die Läre der alten Kirche hat, der Zufall wollte es so, an einem Mäuererigebäude Verwendung gefunden. Der Müller fand, der Fall sei bemerkenswert genug, um die Wanderer, die des Weges ziehen, durch eine geeignete Inschrift an der alten Kirchenfür auf den Sachverhalt aufmerksam zu machen, und er ersuchte einen guten Bekannten, ihm eine passende Inschrift anzufertigen. Der gute Freund, ein bekannter Spatzvogel aus dem Lehrersstande, erstellte nun folgende geeignete Aufschrift:

„Mein lieber Freund, betrachte, achter Die neue Mäuererigebäude. Sieher gebracht vom Strom der Zeit, Macht sie dich an Vergänglichkeit. Zur Himmelsküre einstmals kommen Die Bösen all und auch die Frommen; Gewogen wird man dort, tagiert; Die Spreu vom Weizen ausfortiert. Drum lieber Christ, beherke dich nicht, Sei sauber über's Mäuererigebäude, Sei ehrlich, sei dem Müller gleich, Dann kommst du in das Himmelreich.“

Tessin. Auf dem Luganersee wurde ein Pelikan geschossen, was großes Aufsehen unter den Jägern macht. Der Vogel ist nicht der erste seiner Art auf diesem Gewässer. 1831 sah man deren acht; einer davon wurde erlegt. 1859 bemerkte man auf den oberitalienischen Seen einen neuen Schwarm und einer daraus wurde in der Gegend von Colico geschossen. Die Vögel scheinen jeweilen durch starke Stürme in die Gegend verschlagen zu werden.

Ausland

Deutschland. König Albert hat letztwillig etwa anderthalb Millionen Mark Legate für wohltätige und religiöse Zwecke ausgesetzt.

— Am Montag abend neun Uhr erfolgte in Dresden die feierliche Beisetzung des verstorbenen Königs Albert von Sachsen in der katholischen Hofkirche. Im Schiffe der Kirche versammelten sich das diplomatische Corps, sowie die hier eingetroffenen außerordentlichen Gesandtschaften. Um neun Uhr erschienen unter großem Vortritt die Fürstlichkeiten. Der Hofprediger Brendler entwarf in längerer Rede ein Lebensbild des Königs. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie Kaiser Franz Joseph von Oesterreich sind um 10 Uhr 40 Minuten wieder abgereist. Während der Feier in der Kirche brachen mehrere Grenadiere, welche den Ehrendienst hatten, ohnmächtig zusammen. Die Gesamtzahl der schweren Unfälle während den drei Trauertagen beträgt 137. Drei Personen kamen ums Leben.

— Seit einigen Wochen befindet sich in Rom wieder der bayerische Reichsrat Professor Dr. Freiherr von Hertling im Auftrag der deutschen Reichsregierung. Hertling soll hier selbst vom hl. Stuhle die Zustimmung zur Errichtung einer katholisch-theologischen Fakultät in Straßburg erlangen. Bereits in früheren Jahren war Hertling zu gleichem Zwecke hier, ohne daß es ihm gelungen wäre, sein Ziel zu erreichen. Auch jetzt scheint es, daß der hl. Stuhl entschlossen ist, die Forderungen Hertlings wenigstens in ihrem ganzen Umfange, nicht zu bewilligen. Denn außer der Errichtung der katholisch-theologischen Fakultät in Straßburg fordert Hertling auch die Abschaffung des sogenannten großen Seminars in Straßburg, schreibt die „Augsburger Postzeitung“.

Frankreich. Ein alter Bekannter, der größte der Elefanten des Barnum'schen Unternehmens, „Fritz“, welcher plötzlich wild geworden ist, wurde dieser Tage in Tours mittels bider Seile und Klöben erwürgt. „Fritz“ soll der größte Elefant gewesen sein, der damals öffentlich gezeigt wurde. Er war 2 Meter 60 Centimeter hoch und ist 80 Jahre alt geworden. Die „Sinnrichtung“ fand auf einem öffentlichen Plage statt, der von Soldaten abgesperrt wurde. Das Tier soll einen Wert von 80,000 Mark gehabt haben.

— In allen Pariser Zeitungen findet man Gutachten französischer Spezialisten, die auf die Nachricht hin, daß König Eduard VII. eine schwere Operation zu bestehen hatte, von Reportern bestürmt wurden. Professor Lannelongue allein äußert sich in optimistischer Weise: Er sei überzeugt, daß der König die Folgen des chirurgischen Eingriffes überleben und in einigen Wochen ganz geheilt sein werde. Dr. Paul Reclus, der vor 12 Jahren in Paris die ersten Blinddarmoperationen vollzog, spricht hingegen von Verwicklungen, welche eintreten können, weil

König Edward fettlich ist, und weil man überdies Grund zu der Annahme habe, er leide an Diabetes. Ungefähr das Gleiche sagt auch der Dr. Lucas Championnière. Was ihm bei der Operation besonders auffällt, das ist die große Eile, die von drohender Gefahr zeugt; denn sonst hätten die englischen Ärzte sie nicht mitten in einer Krise, zum Schrecken und zur bitteren Enttäuschung des ganzen Landes vorgenommen. Er will nicht einen tödlichen Ausgang prophezeien, aber er hält es doch für möglich, daß die geschwächte Konstitution des Königs, der nicht mehr jung ist und, wie man weiß, gern die Tafelfreuden genöß, den Folgen des jähen Eingriffs nicht stand zu halten vermag.

Oesterreich. Mit dem 19. Juni beging Kaiser Franz Josef eine eigenartige Jubelfeier seiner Regierung. Seit diesem Tage ist er derjenige Habsburger, der am längsten die Kaiserkrone getragen hat; heute läßt die gleiche Summe von Jahren, Monden und Tagen ab, welche der bisher längstregierende Kaiser aus dem Hause Habsburg, Friedrich III., regiert hat. Dieser Ahne unseres Kaisers, der Vater Maximilians I., war — vom Datum seiner Königswahl gerechnet — deutscher Kaiser vom 2. Februar 1440 bis zum 19. August 1493; die Zeit seiner Regierung umfaßt also dreißig Jahre und hundertachtundneunzig Tage. Kaiser Franz Josef I. trat die Herrschaft über die Monarchie am 2. Dezember 1848 an; mit dem 19. Juni 1902 sind es also dreißig Jahre und hundertneunundneunzig Tage, daß er die Kaiserwürde besitzt.

Bulgarien. Es beschäftigt sich, daß Fürst Ferdinand von Bulgarien bei seinem Besuche am russischen Hofe auch die Frage der Erhebung des Fürstentums zu einem Königreiche und die Annahme des Königstitels zur Erörterung gebracht hat. Diese äußere Gleichstellung des Fürstentums mit den übrigen Balkanstaaten, Serbien, Rumänien und Griechenland, entspricht einem Herzenswunsche des Fürsten Ferdinand und wurde immer mit dem Hinweis begründet, daß Bulgarien nach territorialer Ausdehnung, Bevölkerungszahl, kultureller und wirtschaftlicher Entwicklung den übrigen Königreichen auf dem Balkan sich gleichstellen kann. Diese Lieblingsidee des Fürsten wurde von ihm auch am Czarenhofe angeregt und scheint dort auf keinen Widerstand gestoßen zu sein.

Türkei. Ueber den Sultan sind zum Teil recht seltsame Gerüchte im Umlauf, die auf folgende Tatsachen zurückgeführt werden müssen: Der Sultan Abdul Hamid ist bekanntlich sehr abergläubisch. In einem mohammedanischen Kloster (Tekke) nahe bei der Residenz des Patriarchen befindet sich ein 70jähriger Scheich, der von den Türken und darunter selbst von den höchsten militärischen und Civil-Würdenträgern abgöttisch verehrt wird. Er gilt zugleich als Prophet, und deshalb besucht ihn selbst der Sultan von Zeit zu Zeit, obwohl der Scheich eine offene Antipathie gegen ihn zur Schau trägt. Letzthin verlangte der Scheich selbst eine Audienz beim Sultan, was eine große Seltenheit ist, denn er verläßt seine Klosterzelle sonst höchstens einmal jährlich. Bei dieser Audienz soll der Scheich bitterlich geweint und dann dem Sultan grobe Vorwürfe über die Verfolgungen einiger seiner Untertanen in Macedonien und Armenien gemacht haben. Dieselben werden, soll er erklärt haben, die Veranlassung sein, das türkische Reich zerstückelt und unter Christenhererschaft gelangen werde. Der Sultan erschrad ob dieser Prophezeiung sehr heftig und blieb tagelang in tiefem Nachdenken versunken. Dann erteilte er an die Balis den Befehl, den untergeordneten Beamten einzuschärfen, die ruhige Bevölkerung zu schonen und sich nur darauf zu beschränken, die „Unruhefister“ zu verfolgen. Leider versteht aber unter „Unruhefister“ der Sultan alles Mögliche und besonders die Christen.

Nord-Amerika. Der Senator Hoar von Massachusetts hat in einer längeren Rede die Politik der Vereinigten Staaten auf den Philippin

pinen streng verurteilt. Nachdem er die bezügliche Politik im Allgemeinen der Kritik unterzogen, verbreitete er sich über die ungeheuren Kosten des Krieges, dessen Endzweck oder Nutzen nicht abzusehen ist, über die Ausschreitungen des amerikanischen Heeres, über die völlerrechtswidrige Heldentat des General Faxon und die elende Niedertracht, daß die Republik mit den Waffen der Wilden kämpfen müsse, weil sie es mit Wilden zu tun habe. Er beklagte es, daß das jetzige Geschlecht, statt die amerikanische Freiheit und Gerechtigkeit auszubauen, die Unabhängigkeitserklärung widerrufen, die einzige Republik in Asien unterjocht und das einzig christliche Volk im Morgenlande mit Krieg überzogen hat. „Die eine Frage, die das amerikanische Volk zu beantworten hat“, rief er aus, „ist die: Können wir das Recht, ein widerstrebendes Volk in der Knechtschaft zu erhalten und ihm eine Verfassung aufzuzwingen, die nach unserer, aber nicht nach seiner Ansicht zu seinem Besten dient, gesetzlich mit Geld erkaufen oder durch brutale Waffengewalt erobern?“

Südafrika. Die Zurückbeschränkung der englischen Truppen aus Südafrika soll in folgender Reihenfolge stattfinden: Imperial Yeomanry (Jahrgang 1900 und 1901), Volunteers, Militärbatalione, Reservisten, Garde, Imperial Yeomanry (1902) und die reguläre Armee. Die vier ersten Kategorien zählen etwa 80.000 Mann, und da die Admiralität nach den getroffenen Arrangements nicht mehr als 3.500 per Woche befördern kann, werden mehr als 5 Monate verstreichen, bis die reguläre Armee an die Reihe kommt. In England beginnt die Entlassung der Reservisten und der ausgedienten Soldaten am 30. Juni, von welchem Datum an auch das Recht des Auslaufs wieder in Kraft tritt. Am 31. Juli erfolgt die Anszählung der Kriegsgenossenschaften. Die etwa 70.000 Pferde, über die Kitchener verfügt, werden nicht zurückgebracht, sondern in Südafrika verteilt.

Kanton Freiburg

Katholischer Gesellenverein Freiburg. (Eingef.) Unerwartet schnell erhielt der katholische Gesellenverein Freiburg an Stelle des lieben verstorbenen Hochw. Herrn Delan Jos. Eschopp, einen neuen Präses in der Person des allgemeinen beliebten und bekannten Hochw. Herrn Dr. Jos. Bed. Universitätsprofessor. Einstimmig erwünscht und ersehnt von den Gesellen, vom Centralpräses der schweizerischen Gesellenvereine gern und freudig vorgeschlagen wurde er vom Hochw. Herrn Bischof in Freiburg mit größter Bereitwilligkeit definitiv bestätigt. So haben nun die hiesigen braven Kolpingsohne wieder einen begeisterten und opferfreudigen Vater und Führer durchs Leben des beschwerlichen Handwerkerstandes, wozu man ihnen nur gratulieren kann.

Jar und Zimmermann. Man teilt uns mit, daß die letzte Aufführung der Oper „Jar und Zimmermann“ Sonntag, den 29. Juni um 3 1/2 Uhr nachmittags stattfinden wird. Es ist diese Ansetzung für die Besucher vom Lande insofern günstig, als sie für die Heimkehr die Abendzüge bequem benutzen können.

Plöhlischer Tod. Eine Frau E. Guillob von Coussiberle, fiel, als sie auf dem Marktplatz in Murten anlang, tot zu Boden. Sie stand im 45. Altersjahre, war verheiratet, jedoch kinderlos. Ein Herzschlag hat ihrem Leben ein Ende gemacht.

Deutscher geschichtsforschender Verein. Denjenigen Mitgliedern, welche die Versammlung in Jaun am 29. Juni besuchen wollen, ist Belegenheit geboten, nach Ankunft des Zuges um 9 Uhr in der Kapuzinerkirche in Boll eine hl. Messe anzuhören.

Neueres

Bern. Die am Mittwoch abends ins „Casé des Alpes“ (Länggasse) einberufene, von 400 bis 500 Personen besuchte Protestversammlung der bernischen Studentenschaft nahm nach einer äußerst lebhaften Diskussion folgende von der Studenterverbindung „Helvetia“ eingebrachte Resolution einstimmig an:

„Die Studentenschaft der Universität Bern protestiert gegen die Übergriffe der städtischen Polizei bei der Kagenmusik für Herrn Professor Wetter. Sie wahrt sich das Recht, ihrer Meinung in alter studentischer Weise Ausdruck zu geben, und verlangt, daß die Behörde die Schuldigen zur Rechenenschaft zieht.“

Kopenhagen, 25. d. Die dänische Kronprinzessin erhielt von ihrem Gatten, der in London weilte, die Mitteilung, der Zustand des Königs von England sei hoffnungslos.

London, 26. d. Der „Daily Express“ schätzt die durch den Ausfall der Feste in der City allein verursachten Verluste auf 12,5 Millionen Franken. Die englische Bank wird morgen mit der Ermächtigung des Königs ihre mit den Worten: « God save the king » geschmückten Kapitale illuminieren. Man weiß nicht ob die andern Gebäude diesem Beispiel folgen werden. Außer dem Gottesdienst in der St. Pauls Kathedrale werden am Freitag in sämtlichen Kirchen des englischen Reiches Feiern stattfinden.

Verantwortliche Redaktion: Emil Siffert, Notar

†

Nächsten Dienstag, den 1. Juli, um 7 Uhr morgens, wird in der Pfarrkirche zu Pfaffenzen ein Seelenamt gehalten für die verstorbene

Frau Christina Mebischer sel.,
von Wengliswyl.

Die Verwandten.

Eßt tüchtig Salat! Eßt Gemüse. Alle die ihr keine Babelur durchmachen könnt. Junges Gemüse, besonders Salat, Rosp- und Feldsalat, sind nicht nur sehr nahrhaft, geben Fleischansatz und Kraft, sondern sie reinigen das Blut, ihr Genuß ersetzt eine Art Babelur. Und ihr Hausfrauen, die ihr das erfrischende Grün, den salzigen Salat zurecht macht und aufsticht, erhaltet in demselben die stärkenden Kräfte und Säfte: Berrupft ihr die Salatköpfe, schneidet ihr die Blätter vom Kopfe ab, werft ihr dann Blättchen und Herzstückchen in einen Eimer, in eine Schüssel zum Waschen, Reinigen, so ist das Beste des Salates dahin, schwimmt im Wasser und kommt auf den Hof, statt in den Leib. Die Salatköpfe müssen ganz ungerupft gewaschen und kurz vor dem Essen zerlegt und angemacht werden, damit alle Säfte in der Eßschüssel bleiben. Und dann für den Mann nicht fünf bis sechs Blättchen, sondern zwei bis drei Köpfe auf den Tisch, mittags und abends und ihr sollt einmal sehen, wie rosig und blühend die Wangen werden! Versucht nur einmal! Laßt Euch abends einmal eine Schüssel Salat und dazu die Spiegeleier machen. Ihr werdet halb sehen, wie gut es Euch bekommt, aber sechs bis acht Wochen lang. Ein Bad nützt nichts, mehrere hintereinander aber schaffen's. Im Fleischsaft gibt von Liebig 2,96 Prozent lösliches Albumin an; der Feldsalat 9,09 Prozent Stickstoffgehalt, Rospisalat 1,41 Prozent.

Der Salat ist aber nur schwachhaft, wenn er richtig zubereitet ist und dies kann einzig und allein geschehen
753
mit Egger's Salat Gewürz-Essig.

Im Februar abhin wurde der bestbekannte „Gasthof zum Bären“ in Schwarzenburg von Herrn Kuster-Steiner, chef de cuisine, pachtweise übernommen.

Eine sachkundige Führung, gute und reelle Bedienung ist durch diesen bekannten Namen gesichert und wir können Ausflügler, speziell Grassburgbesuchern, diesen Gasthof zum gelegentlichen Besuche bestens empfehlen. 751

Verkaufssteigerung

Am Freitag, den 4. Juli 1902, um 2 Uhr nachmittags, läßt Herr M. F. Koller, Eigentümer, in der Fellmatt, bei Heitenried, sein daselbst gelegenes Heimwesen, bestehend aus Wohnhaus mit Scheune und Stallung, sowie ungefähre sieben Zucharten Matt und Ackerland und 5 Zucharten Wadlung, an freiwilliger, öffentlicher Steigerung, in der Wirtschaft von Heitenried, zum Verkaufe freibieten. 733

Für Besichtigung des Heimwesens wende man sich an Witwe Koller, in der Fellmatt. Die Verkaufsbedingungen liegen zur Einsicht auf bei J. Jungo, Notar, in Freiburg.

Zu verkaufen

ein Heimwesen von 25 Zucharten vorzüglichem Terrain mit Landwirtschaftsgebäude, an einer Kantonalstraße gelegen, 20 Minuten von zwei Bahnhöfen. Auf Wunsch könnten noch 4-5 Zucharten mehr dazu gegeben werden.

Sich zu wenden an Eugen Progin, Lschelles (Reiterm). 737

Gesucht in eine Mählhandlung in Freiburg einen jungen

starken Burschen

als Magaziner. 690
Offerten sind sub P. W. 1802, Postrestante, Freiburg zu richten.

Mähmaschinenöl

Ist billig zu beziehen bei
Martin Schwaller, Regt.,
St. Antoni.

Heublumensteigerung

Die Unterzeichneten werden am Montag, den 30. Juni, nachmittags von 3-5 Uhr, in Dufshaus circa 3 Zucharten Heublumen öffentlich und freiwillig versteigern lassen.

Dufshaus, den 23. Juni 1902.
740 Geschwister Nebischer.

Haus zu verkaufen

Nr. 256, Murtengasse, bestehend aus 3 Wohnungen, Magazin, Garten; Wasser im Hause u.

Dieses hübsche, neu reparierte Haus, bietet in Folge des bescheidenen Preises, eine wirklich günstige Gelegenheit und außergewöhnliche Umstände gestatten dasselbe gegen kleine Anzahlung abgeben zu können.

Zur Besichtigung wende man sich an M. Desbaillet-Anthonioz, Oberamtgasse, 190, Freiburg. 747

Neuestes Weingeistglättelisen

Kirschenentsteiner

Speiseschränke, auch in Eisen und
Gartenmöbel, Stahl.

billigt bei

E. Wassmer,
Freiburg

Druckarbeiten

in Lithographie, Buchdruck und Autographie

Der Unterzeichnete macht dem geehrten Publikum von Stadt und Land die höfliche Mitteilung, daß er seiner seit 21 Jahren betriebener Lithographie eine Buchdruckerei nach der modernsten Einrichtung beigelegt hat.

Im Besitze eines gut eingerichteten Geschäftes, sowie einer bedeutenden Auswahl in modernen Schriften und Verzierungen bin ich in der Lage, meinen werten Gönnern bei prompter Bedienung und billigsten Preisen eine in je der Hinsicht geschmackvolle Arbeit zuzusichern zu können und halte mich daher bei Bedarf von Druckarbeiten, sei es in Buchdruck, Lithographie oder Autographie aufs Beste empfohlen.

J. Zundly, Alpengasse, 20, Freiburg.

Velo

eine Partie Velo, neue und Gebrauchte, neue von 160 Fr. an, sind frisch eingetroffen. 744

Palmer, Coiffeur und Velohandlung,
in Schwarzenburg.

Esset Salat und Gemüse

Gesündeste Nahrung der Saison

Nur schmackhaft und wahrhaft fein,
wenn mit

Eggers

Salat-Gewürz-Essig

zubereitet,

da er enthält alle erforderlichen
Gewürze und Delikatessen.

Zu beziehen in den meisten Droguen
und Spezereihandlungen. 752

Blumensteigerung

Der unterzeichnete Notar, handelnd Namens der Kantonalbank in Freiburg, wird am Dienstag, den 1. Juli nächst, nachmittags von 4 Uhr an, in einem Privatzimmer des Gasthofes „Alpenlust“, in Messen, die neu- und Cabblumen des früher dem Johann Joseph Köhler, Sohn, auf Renziberg, Gemeinde Bränisried, gehörenden Heimwesens, öffentlich versteigern lassen.

Zugleich wird die Wohnung samt Scheune und Stallung mitweise versteigert.

Tafers, den 25. Juni 1902.
748 L. Kafel, Notar.

Manila-Cigarren

Export-Qualität	100 Stück	Fr. 4.90
Sumatra fein 10er	100 "	" 4.60
Herzog Ter	100 "	" 2.95
Deutsche Klein aber fein	100 "	" 1.85
Brissago echte	125 "	" 3.20
Grandson lange	100 "	" 2.10
Beery courts blaue P.	200 "	" 1.85
Rio Grande 10er P.	200 "	" 2.45
Brasil Victoria	200 "	" 3.10
Edelweiß hochfein	200 "	" 3.45

Zu jeder Sendung ein Geschenk.

Winiger, Fabriklager, Badwyl.

Depots: Winiger, Romanshorn.
Furrer-Rotter, Rapperswyl.

Zu verkaufen

wegen Nichtgebrauch, ein Bräkenwagen mit Breiter, gut beschlagen und solid; ferner mehrere Madreise und eine Partie altes Eisen, sowie ein Quantum Strohbänder und einige Koffer Stöße, bei Joh. Joseph Nebischer, auf der Welta, Heitenried. 756

Zu verkaufen

wegen Teilung eine Wirtschaft mit guter Rundschaft, Scheune, Stall, Garten, Regalbahn, 300 Acker Land. In unmittelbarer Nähe eines Bahnhofs. Kleine Anzahlung. Man würde sie auch gegen ein Heimwesen oder einen Berg verkaufen. Schriftl. Offerten an Saanenstein und Vogler, in Freiburg, unter H 56 F.

Zu verkaufen

20 Minuten von Däbingen, an der Kantonsstraße, eines der schönsten und abträglichsten

Herrschaftsgüter

mit bereits neuem Stod, Bauernhaus, Speicher, Wagenschopf, laufender Brunnen circa 60 Zucharten vom besten Land in 4 schön und nahe gelegenen Stücken mit viel Obst- und Kirschwuchs und etwas Wald. Guter Milchabsatz. Viehbesatz 21 Stück Vieh und 2 Pferde. Kaufpreis Fr. 85,000. oder nach Uebereinkunft. Anzahlung Fr. 15,000.

Weitere Auskunft erteilt

G. Müggli, Geschäftsbüreau, bei der Station Ronoldingen, Bern. 745

Suppen-Würze
Bouillon-Kapseln
Suppen-Rollen

MAGGI

ermöglichen eine gute, gesunde Küche. Diese drei Spezialitäten überrufen an Qualität alle Nachahmungen, wie jedermann durch vergleichende Kostproben selber feststellen kann. Stets frisch zu haben bei Elisabeth Blanchard, Döfers. 746

Geschäfts-Empfehlung

Einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Mitteilung, daß ich seit 20. Februar abhin den neu renovierten

Gasthof „zum Bären“, in Schwarzenburg

pachtweise übernommen habe.

Spezialität: Feine Küche, prima offene Waabtländer- und Flaschenweine. Täglich frische Bachforellen! — Großer, geräumiger Saal für Vereine und Gesellschaften. Schattiger Garten; Regalbahn. Elektrische Beleuchtung. Kauterksam, freundliche Bedienung.

Bestens empfiehlt sich

M. Kuster-Stelner, chef de cuisine. 750

Anzeige und Empfehlung

Der Unterzeichnete setzt die werten Landwirte und das Publikum im allgemeinen in Kenntnis, daß er die neue reparierte

Mühle in Niederberg

übernommen hat.

Es empfiehlt sich bestens

Alph. Wäriswyl.

Best renommiertes Etablissement, eines der ältesten



jeder Stunde. — Fische. — Regelmäßige Fahrten auf den Seebahn Däbingen. Preise: Table d'hôte I. Kl. Fr. 4.50; Table d'hôte II. Kl. Fr. 3.60 per Tag, Zimmer, Pension und Bedienung. Gottesdienst in der Kapelle. Telephon. — Es wird alle Tage geschöpft. Brülhar, Meby.

Wirtschafts-Steigerung

Am Montag, den 30. Juni 1902, von 3 bis 5 Uhr nachmittags, wird der Gemeinderat von St. Antoni, in einem Nebenzimmer der Wirtschaft ihre daselbst gelegene Wirtschaft zum zweiten Male an eine öffentliche Pachtsteigerung bringen für die Dauer von 5 Jahren. Antritt mit 1. Januar 1903.

Die bezüglichen Pacht- und Steigerungsbedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht und können schon zum Voraus auf der zuständigen Gemeindefreiberei zur Einsicht genommen werden.

St. Antoni, den 18. Juni 1902.

Der Gemeinderat. 714

Stations-Büffet Schmitt

Verkaufssteigerung

Das Büffet der Station Schmitt, Eigentum des J. Karro, enthaltend: Büffet-Wirtschaft und öffentliche Waage, mit geräumigem, schattigen Platz und Garten, Scheune, Stall, Gletschopf, Holzschopf, Regalbahn, Brunnen, nebst 6 1/4 Zucharten guten Matt und Ackerland, wird daselbst Dienstag, den 1. Juli, nachmittags von 2 bis 4 Uhr, an eine öffentliche, freiwillige Verkaufssteigerung gebracht werden. Die Verkaufsbedingungen werden vor der Steigerung verlesen.

Nähere Auskunft über das Kaufobjekt erteilt der derzeitige Vormund W. Konlauchen, Hypothekbeamter, in Tafers. 692

Verschiedenes.

Schutz bei Blitzgefahr im Freien. Bekanntlich ist die Blitzgefahr im allgemeinen auf freiem Fesde größer als im Wald, allein auch hier ist der Mensch, wie bekannt, nicht völlig gesichert, denn auch die Bäume stehen ja nach ihrem Leitungsvermögen in gewissen Beziehungen zu den sich entladenden Wolken. Schon bei den Alten, so schreibt die „Deutsche Forstwirtschaft“, hieß es deshalb:

„Vor den Eichen sollst du weichen,
Vor den Fichten sollst du flüchten,
Doch die Buchen sollst du suchen.“

Schon von vielen Älteren Forstleuten hat man erfahren, daß alle Eichen, Fichten, Lärchen und Kiefern, namentlich wenn solche einen trocknen Gipfel ober-

sonst einen trocknen aufwärts strebenden Ast besitzen, die Blitzgefahr erhöhen, und manchem Leser dürften aus seinem eigenen Leben Blitzschläge an Eichen, Linde, Pappeln, Fichten und Lärchen in Erinnerung sein. Um aber in dieser Beziehung etwas Bestimmtes anzuführen, sei erwähnt, daß eine Statistik im Appenzeln auf einer größeren Versuchsstätte, auf welcher alljährlich Aufzeichnungen dieser Art vorgenommen wurden, folgendes Resultat ergab:

56 Blitzschläge an Eichen, 24 an Tannen und Fichten, dagegen kein Blitzschlag an Buchen, obgleich 1/10 des ganzen Waldbestandes Buchen waren. Wir sehen daraus, daß die eingangs erwähnte Regel richtig ist. Daß die Buche sozusagen vor dem Blitze gesichert, scheint seine Ursache in der Wirkung der mit seiner Behaarung versehenen Buchenblätter zu haben, wenigstens nimmt man das allgemein an. Daß nun bei einzelnen, freistehenden Buchen, weil diese den höchsten Punkt bil-

den, nicht einmal eine Ausnahme von der Regel vorkommen könne, soll damit nicht behauptet werden, eine solche Ausnahme beeinträchtigt im allgemeinen das Ergebnis nicht. Jedensfalls ist man im Walde unter einer Buche besser aufgehoben, als unter einem anderen Baume. Hohe Bäume soll man der Blitzgefahr wegen stets meiden. Wird man von einem Gewitter überrascht und will Schutz vor dem Gewitterregen suchen, so wähle man dazu niedrige Baumstämme, besonders recht rauhe Buchen. Waldbränder suche man zu meiden. Im übrigen aber beherrsige man, daß man während eines Gewitters im Walde stets besser aufgehoben ist als auf freiem Fesde, denn dort ist man selbst der höchste Punkt und diesen wählt der Blitz mit Vorliebe.

Stahl-Mähmaschine „Wood“

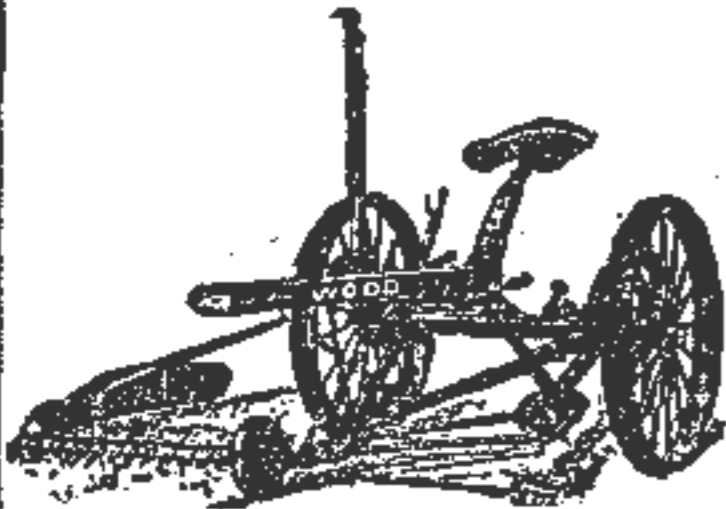
Unbestreitbarer Beweis ihrer Überlegenheit:

55 kleine Belohnungen. 57 goldene Medaillen. 311 erste Preise. 13 höchste Belohnungen,

kräft derselben diese Mähmaschine in erste Reihe zu stehen kommt.

Schweizerische und amerikanische Heuwender Grsfahstücke

Reparaturen aller Systeme
**Gendre, Mechaniker
Freiburg**



Weisse und farbige Unterröcke

in Moire, Tuch, Bepfir und Coton

Fantastische-Schürzen, Haushaltungsschürzen, Kinderschürzen, Kindermädchenschürzen, Kinderkleider in Wolle und Bepfir, brodierte Taschentücher, sehr hübsche Auswahl, Schleier, Hochzeiten.

Hygienische Corsets und andere zu sehr niedrigen Preisen
Proderien für Fingerte

Große Auswahl in Guipure-Brägen, Fingerte für Kinder, Ceinture-Schnallen, Seiden-Bänder und Cravaten für Damen.

Es empfiehlt sich bestens
Frau A. Gürtler, Laufnengasse, 58.

AU MIDI

Plaffeyen-Zollhaus-Plaffeyen
Sonntag, den 29. Juni, von 4 Uhr an

Grosses Concert

gegeben von der
Musik von Plaffeyen

im vollständig neu restaurierten Etablissement
Acetylen-Gas-Licht

Bei ungünstiger Witterung wird das Concert auf darauffolgenden Sonntag versoben werden.
Witwe H. Trechsel.
748

Emil Siffert
Notar für den Sensebezirk
hat sein Bureau eröffnet in der Zähringergasse, Nr. 97, I. Stock, Freiburg
(neben dem Hotel zur „Gemse“)

Kunst-Gärtnerei
Anmit beehre ich mich meiner werthen Kundschafft anzuzeigen, daß ich von heute an freis eine große Auswahl in Gemüsen, Blumen und Blumentöpfen für Wohnungsdekorationen etc. vorrätig habe.
Gemüsesamen und Blumen-Zwiebeln erster Qualität
Es empfiehlt sich bestens
**Peter Giller, Blumen- und Gemüsegärtner,
Jura, bei Freiburg.**

Schreiner - Werkstätte
Nachfolger von L. Hertling
Elektrischer Betrieb
Jacquenoud und Vonlanthen, Schreiner
Freiburg, 10, avenue Tour Henri, 10, Freiburg
In Anbetracht der neuen Installation unserer Schreiner-Werkstätte, mit Maschinen neuester Systeme, sind wir in der Lage Schreiner-Arbeiten jeder Art aufs prompteste zu liefern.
Sorgfältige Arbeit
Beschleibene Preise
Möbel in allen Genres. — Reparaturen
Vertretung der Parquetfabrik Baden
Es empfiehlt sich bestens
Jacquenoud und Vonlanthen.

Verlangt Muster gratis von
Trockenbeer-
Wein
à Fr. 23. — die 100 Liter franko jede Schweiz. Bahnstation
Oscar Roggen, Weinfabrik, Murten.
14jähriger Erfolg. — Chemisch untersucht. — Viele Dankschreiben

Heimwesen zu verkaufen
im Saanebezirk. Inhalt 48 Jucharten, wovon 8 Jucharten Waldung, an einem einzigen Stück. Gebäude in gutem Zustand. Anzahlung Fr. 5000. Sich zu wenden an J. Rämly, Notar, Freiburg.
718

Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Seidenstoffe von Fr. 1.10 bis Fr. 17.50 per Meter. 759

Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentolletten**, auch in farbig und weiss.

Wir verkaufen nach Deutschland **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export

Schreiner - Werkstätte

Nachfolger von L. Herling
Elektrischer Betrieb

Jacquenoud und Vonlanthen, Schreiner
Freiburg, 10, avenue Tour Henri, 10, Freiburg

In Anbetracht der neuen Installation unserer Schreiner-Werkstätte, mit Maschinen neuester Systeme, sind wie in der Lage Schreiner-Arbeiten jeder Art aufs prompteste u. liefern.

Sorgfältige Arbeit

Bekannteste Preise

Möbel in allen Genres. — Reparaturen

Vertretung der Parquetfabrik Baden

Es empfiehlt sich bestens

Jacquenoud und Vonlanthen.

10 Ehrendiplome und 22 Medaillen

erhielt in 28 Jahren der allein echte

Eisen-Cognac Golliez



28jähriger Erfolg und zahlreiche Zeugnisse erlauben, denselben mit vollem Vertrauen speziell **delikaten und schwächlichen Personen, Rekonvaleszenten, sowie allen an Bleichsucht, Blutarmut, Appetitmangel, allgemeiner Schwäche und Mattigkeit Leidenden** zu empfehlen.

Ausgezeichnetes Stärkungsmittel von Weltruf.

Verkauf in Flaschen à Fr. 2.50 und 5.— in allen Apotheken

Warnung. Da der echte Eisen-Cognac Golliez sehr oft nachgeahmt wird, ist das Publikum gebeten, nur solche Flaschen als echt anzunehmen, die auf blauer Etiquette die Marke der «2 Palmen» tragen, sowie die Unterschrift in Rotdruck von **Fried. Golliez, Apotheker in Murten.**

Mechanische Schreinerei

Nachfolger von F. Roggo

Wasserkraft

Peter Roll, Schreiner-Tischler

Freiburg Galternthor Freiburg

Infolge meiner neuen, mit vornehmsten Maschinen versehenen Schreinerei, bin ich im Stande am schnellsten alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten zu liefern.

Sorgfältige Arbeit

Mäßige Preise

Möbel aller Art. — Reparaturen

Es empfiehlt sich bestens

Peter Roll, Schreiner.

Luzern Luzern

Sonntag, den 13. Juli 1902

Luzern u. Vierwaldstättersee

Spezialzug veranstaltet von der Landwehrmusik in Freiburg

Fahrplan

Hinfahrt		Rückfahrt	
Freiburg, Abgang	4 Uhr 30 morgens.	Luzern, Abgang	8 Uhr 40 abends
Düdingen, "	4 " 43 "	Bern, Ankunft	11 " 10 "
Schmitzen, "	4 " 53 "	Flamatt, "	11 " 38 "
Flamatt, "	5 " 04 "	Schmitzen, "	11 " 50 "
Bern, "	5 " 20 "	Düdingen, "	11 " 58 "
Luzern, Ankunft	7 " 45 "	Freiburg, "	12 " 10 "

Die Zahl der Teilnehmer ist beschränkt

Die Billete können bezogen werden bei:
H. A. Martin, Lausannengasse; Gougler, Mehger, Remundgasse; Birbaum, Gasthof zu den „Reggern“; Zur Linden, Kaffee, Düdingen; U. Bieleg, in Rouret; S. Sormain, Vize-Präsident, Freiburg.

Der Preis stellt sich wie folgt:

- a) 1 Bilet 3. Klasse Fr. 5.—
- b) 1 " 2. " 7.—

Ausschlüsse über Fahrt auf dem Vierwaldstättersee Pilatus, Stanserhorn, Rigi werden den Teilnehmern während der Fahrt nach Luzern erteilt.

Einschreibungen finden bis Freitag abends, den 11. Juli statt.

Das Komitee.

Steigerung

Freitag, den 11. Juli, findet von morgens halb 9 Uhr an bei der Werkstätte des verstorbenen Wagners Friedrich Buggeli, in Gurmels, die Versteigerung seines sämtlichen Wagnerwerkzeugs, eines ziemlich Quantums Wagnerholz, event. eines Federbrückenwagens etc. statt. Jedermann wird zu dieser Steigerung freundlichst eingeladen. 789

Bu verkaufen oder zu verpachten

ein Heimweiden im Juffermoos, bei St. Sylvester, von 8 Jucharten Mattland und 4 Jucharten Schwändli. Auskunft erteilt Maria Dürstwohl, daselbst. 773

Pächter gesucht

Antritt am 24. Mai 1903. Die Lage dieses Landgutes, welches 7 km von der Gegend von Montreux entfernt ist, begünstigt in jeder Weise den guten Verkauf der Landesprodukte. Wegen Auskunft und Besichtigung des Landgutes wende man sich an M. S. Emery, Gerant, in Aigle. 728

Steigerung

Unterzeichneter Bogt, wird Freitag, den 11. Juli nächst, von 6 bis 7 Uhr nachmittags, in der Wirtschaft Woschung in Heberkofen, das seinem Vögling Fr. Ralbach im Moos, bei Heberkofen gelegene Heimweiden, von 1 1/2 Juchart Land, mit Wohnhaus pachweise für 3 Jahre öffentlich versteigern. Antritt 11. November 1902. Heberkofen, den 5. Juli 1902. F. Woschung, Bogt. 790

Bekanntmachung

Ein Wagen alte Kartoffeln ist angekommen. Dieselben werden am Mittwoch im Kornhaus, in Freiburg, abgegeben. Schnewly.

Große freiwillige Steigerung

Baden zur Stadt Mühlhausen

Lausannengasse, 64

Freiburg

Alle Kleider und Stoffe, die noch auf Lager sind, werden am nächsten Mittwoch, 9. Juli zur freiwilligen Steigerung gebracht. Die Waren werden im Detail versteigert.